

Großprojekt der Taubertäler Hilfgemeinschaft: Neubau der Schule in einem Vorort der Hauptstadt Port-au-Prince in Haiti wurde mit Mitteln aus der Region finanziert

Luzia Academy öffnet in wenigen Tagen

LAUDA. Das Großprojekt sieht seiner Vollendung entgegen: Als die Taubertäler Hilfgemeinschaft, ein eingetragener Verein mit Sitz in Lauda, kurz nach dem schweren Erdbeben mit dem Aufruf „Eine Schule für Haiti“ an die Öffentlichkeit trat, regte sich doch mancherorts eine gehörige Portion Skepsis. Jetzt allerdings – nach zahlreichen kleinen und großen Spendensummen aus der hiesigen Bevölkerung – steht das ehrgeizige Vorhaben auf einem festen Fundament: In wenigen Tagen, zu Beginn des neuen Schuljahres, erfolgt die offizielle Einweihung der Bildungsstätte, die auf Wunsch der haitianischen Partner die Bezeichnung „Luzia Academy“ trägt – bezogen auf den Vornamen der Ehefrau des Vorsitzenden der Hilfsorganisation.

Dieser, Jürgen Schmitt, erinnerte im Gespräch an die Vorgeschichte, als im Januar 2010 Lehrer, Eltern und Kinder nach dem verheerenden Erd-

beben fassungslos und ohne Hoffnung vor den Trümmern ihrer Schule standen. „Mit dem Einsturz der einzigen Bildungseinrichtung auf dem nur schwer zugänglichen Hügel in Carrefour, einem Vorort der Hauptstadt Port-au-Prince, schien für rund 300 Kinder die Möglichkeit, lesen und schreiben zu lernen, in unerreichbarer Ferne gerückt“, ergänzte der Vorsitzende der Taubertäler Hilfgemeinschaft, der den weiteren Fortgang schilderte.

„Der Zufall führte damals unser Vereinsmitglied, meine Frau Luzia, die unmittelbar nach der Katastrophe für eine Hilfsorganisation in Haiti arbeitete, auf diese Anhöhe nach Carrefour“, so Schmitt, der anmerkte, dass hier das Beben eine einzige Trümmervüste hinterließ, nachdem fast alle Gebäude in sich zusammenstürzten.

Die Helferinnen aus Lauda sei dabei mit den Lehrern in Kontakt gekom-



Kurz vor dem Startschuss: In Carrefour, einem Vorort der Hauptstadt Port-au-Prince, öffnet in wenigen Tagen die „Schule für Haiti“ der Taubertäler Hilfgemeinschaft – auf Wunsch der Einheimischen unter der Bezeichnung „Luzia Academy“. REPRO: HERBERT BICKEL

men und habe angesichts der Zustände versprochen, alles zu tun, um den Kindern wieder den Besuch einer Schule zu ermöglichen, hieß es. „Zuerst dachten wir daran, eine Art Schulzeit nach Haiti zu schicken, doch hohe Transportkosten und ungeklärte Probleme mit dem dortigen Zoll brachten uns dazu, unsere Meinung zu ändern“, erklärte Jürgen Schmitt, der darauf hinwies, dass man stattdessen Mittel zum Bau eines Hangars zur Verfügung stellte.

Somit sei es gelungen, bereits ab Mai des vergangenen Jahres den Unterricht in diesem Provisorium aufzunehmen, „viele Kinder hatten daraufhin erneut einen geregelten Tagesablauf, weg von der Straße, betreut und angeleitet durch ihre Lehrer“.

Parallel dazu habe man aber an der Vision, ein gemauertes Gebäude zu errichten, weiter festgehalten, erwähnte der Vorsitzende, der den Blick zurückwarf auf den 12. Januar 2011, den Jahrestag des Erdbebens,

als man den Grundstein legte (wir berichteten jeweils). In nur knapp neunmonatiger Bauzeit hätten es die haitianischen Partner mit der hiesigen finanziellen Hilfe geschafft, ein solides Haus zu erstellen, das nun nahezu fertig sei, so die Zustandsbeschreibung.

„Wir sind auch ein bisschen stolz, dass mit Spenden aus dem Taubertal eine funktionale und auch optisch ansprechende Bildungsstätte entstand“, verheißte Schmitt seine Freude nicht, verbunden mit dem Hinweis, dass man in wenigen Tagen, mit Beginn des neuen Schuljahres, die offizielle Einweihung feiern werde. Dabei sei es der Wunsch der Partner aus Haiti gewesen, die Einrichtung als „Luzia Academy“ zu titulieren, unterstrich der Vorsitzende, der verdeutlichte: „In ihrer tiefen Frömmigkeit glauben die dortigen Bewohner fest daran, dass der liebe Gott zu einem Zeitpunkt tiefster Verzweiflung die entscheidende Begegnung mit Luzia Schmitt herbeiführ-

te.“ Wie der Schulleiter immer wieder betonte, sei an diesem Tag die Hoffnung in ihre Herzen zurückgekehrt oder wörtlich „L'espoir est revenu dans nos coeurs“, so die Anmerkung, ehe Jürgen Schmitt im Namen der Kinder von Carrefour alle Spender würdigte, die ihren Beitrag zu diesem Großprojekt leisteten.

„Wir sind uns allerdings auch bewusst, dass wir Verantwortung übernommen haben und die Schule in den kommenden Jahren weiterhin unsere Unterstützung benötigt. Wir wollen und werden die Schüler dort nicht alleine lassen, wobei der nächste Schritt darauf hinausläuft, den täglichen Hunger der Kinder „unserer“ Schule zu bekämpfen.“ *bix*

i Das Spendenkonto der Vereinigung, anzukündigen unter der Internet-Adresse www.Taubertaeler-Hilfgemeinschaft.de, lautet **50 187 bei der Sparkasse Tauberfranken, Bankleitzahl 673 525 65.**



Gern gesehener Gast: Als Namensgeberin der neuen Bildungsstätte diente die Ehefrau des Vorsitzenden der Hilfsorganisation mit Sitz in Lauda, Jürgen Schmitt, Luzia, hier mit einem kleinen Teil ihrer Schützlinge.

Christen in Aktion: Freikirchliche Gemeinde beteiligt sich an der Veranstaltungsreihe von sechs evangelischen Gemeinden und Gemeinschaften im Taubertal

Mit Film und Musik „Hoffnung weitergeben“

LAUDA. Erstmals gestalten sechs evangelische Gemeinden und Gemeinschaften, die in der Evangelischen Allianz verbunden sind, im Mittleren Taubertal eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Hoffnung weitergeben“. Von Mittwoch, 5. Oktober, bis Samstag, 8. Oktober, finden täglich ab 19.30 Uhr Veranstaltungen in den Räumen der evangelischen Freikirche „Christen in Aktion“ in der Rathausstraße 2 in Lauda statt. Den Abschluss bildet ein Gottesdienst am Sonntag, 9. Oktober, um 10 Uhr.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Hoffnung weiterzugeben, eine Hoffnung, die dem Leben Sinn und Ziel gibt, und die hilft, Schwierigkeiten zu meistern. Eine Hoffnung, die über den Tod hinausreicht und ihren Ursprung in Jesus Christus hat.

Gestartet wird am Mittwoch, 5. Oktober, mit einem Filmprojekt. Im Rahmen eines Kinoabends mit Popcorn und Getränken wird die wahre, mit Filmstars wie Jim Carey besetzte Geschichte des kleinwüchsigen Jungen „Simon Birch“ gezeigt, der von seiner Umgebung und seinen Eltern nicht ernst genommen, verspottet und herumgestoßen wird. Dennoch ist er der fester Überzeugung, dass Gott ihn so gemacht hat, wie er ist, um eines Tages etwas Großes zu vollbringen.

Am Donnerstag, 6. Oktober, ist der Sänger, „E-Fun-gelist“, Gitarrist, Liedermacher und Lehrer Stefan Rauch zu Gast in der Rathausstraße 2. Stefan Rauch ist unter anderem

Gründer und Leiter eines ökumenischen Gospelchores, Autor und Leiter von sechs verschiedenen Musicals (Kindermusicals, und biblische Musicals). Er veröffentlichte verschiedene CDs, auch zusammen mit anderen Künstlern, wie z. B. Daniel Kallach. Diesen Abend wird Stefan Rauch mit Unterstützung einer Band unter dem Motto „Hoffnung ohne Limit“ gestalten.

„Hoffnung, sich selbst zu finden“ will die international bekannte Sängerin Deborah Rosenkranz am Freitagabend mit einigen Liedern und ihrer eigenen Geschichte in ihrem Programm „Music & Message“ vermitteln. Deborah Rosenkranz studierte in Sydney Musik und Leadership und arbeitet als Sängerin mit namhaften Musikern auf der ganzen Welt zusammen, unter anderem mit den Musikern der „Söhne Mannheims“.

„Sie weiß, wovon sie spricht: „Entweder du hungerst dich zu Tode, du kotzt oder du trainierst, bis dein T-Shirt vor lauter Muskeln aus den Nähten platzt. Dazu gehören. Diese große Sehnsucht danach, nicht nur ein Teil der Gesellschaft zu sein, sondern auch eine wichtige Rolle darin zu spielen. Den Idealen nicht nur zu entsprechen, sondern sie sogar noch zu übertreffen. Dann bist zu etwas wert. Erst dann wirst du gesehen und beachtet. Dicke sind out und haben kein Recht, ohne Reue in einen Bunker zu beißen... Wer in Size Zero passt, regiert die Welt. Das ist die größte Lüge auf Erden! Wieso ich das

weiß? Ich hab beide Welten erlebt. Bin durch dick und dünn gegangen und war nie glücklicher als an dem Tag, an als ich zu mir selbst wurde!“, so Rosenkranz.

Sir Cliff Richard kommentierte die Geschichte der Künstlerin mit der tollen Stimme wie folgt: „Der Schmerz und die tragischen Konsequenzen von Essstörungen sind für viele Jugendliche, die ein falsches Bild des perfekten Körpers haben, eine sehr vertraute Problematik. Deborahs sehr ehrliche und bewegende Art über diese Krankheit zu sprechen, die sie fast ihr Leben gekostet hätte, wird gewiss sehr viele Familien ansprechen. Ich hatte die Ehre, Deborah kennen zu lernen. Zu sehen, dass sie ihren Kampf gegen die Ess-Störung gewinnen konnte, schenkt Hoffnung und Zuversicht für alle diejenigen, die verzweifelt auf der Suche nach einem Ausweg aus dieser zerstörerischen Wahnvorstellung sind.“

Musikalisch kann man Deborah Rosenkranz keinem einzelnen Genre eindeutig zuordnen. Sie selbst sagt dazu: „Meine Musik ist eine Mischung aus poppigen, rockigen Rhythmen, vermischt mit ein wenig Soul, viel Power und Echtheit.“ Ihre Texte erzählen von persönlichen Erfahrungen, Hoffnungen und Gefühlen und zeugen von einer positiven Lebenseinstellung.

Weiter geht es am Samstag mit dem Thema „Hoffnung auf ewig – Komme, was wolle“. Zu Gast ist Ordi Hossu, 32 Jahre und verheiratet. Er



Deborah Rosenkranz gastiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Hoffnung weitergeben“ am Freitag, 7. Oktober, in Lauda. REPRO: FN

arbeitet in Teilzeit mit Kindern und Jugendlichen an einer Schule und als Jugendpastor in einer Gemeinde in Aschaffenburg und ist Papa eines vier Monate alten Sohnes.

„Obwohl ich meinen Sohn über (fast) alles liebe“, sagt Ordi: „Ihrer Liebe ist eine Person noch mehr: Jesus Christus. Warum das so ist, sollst du mich unbedingt fragen.“ Musikalisch umrahmt mit hoffnungsvollen Liedern wird der Abend von der Worshipband „Aufwind“ von Vineyard Würzburg.

Zum Abschluss von „Hoffnung weitergeben“ in Lauda findet ein Gottesdienst am Sonntag, 9. Okto-

ber, um 10 Uhr statt. Der Jugendpastor Ordi Hossu wird in diesem Gottesdienst an seine Predigt vom Vorabend anschließen unter der Prämisse „Der nächste Schritt – wie komme ich weiter?“ Der Gottesdienst wird von der CinA Worshipband begleitet.

i Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Für eventuelle Fragen und weitere Informationen stehen das Infotelefon 09343/580600 sowie die Internet-Adressen www.cina-taubertal.de und www.hoffnung-weitergeben.de zur Verfügung.

BLICK IN DIE STADT

Infocafe und Kreativwerkstatt

LAUDA. Nach der Sommerpause können wieder Bürger jeden Alters am Dienstag, 27. September, ab 14 Uhr zum „Infocafe im Bürgertreff Mehrgenerationenhaus“ kommen. Die Schüler der Florian-Geyer-Schule bewirten die Gäste. In zwangloser Atmosphäre können neue Kontakte geknüpft, Gedanken ausgetauscht sowie Anregungen und Wünsche geäußert werden. Zeitgleich haben alle, die Spaß am Basteln haben die Möglichkeit, unter Anleitung von Elisabeth Stolz in der „Kreativwerkstatt“ Herbstkränze aus Naturmaterial zu fertigen. Mitzubringen hierfür sind Zweige, Buchs, Früchte und Bindfäden. Für alle anderen Materialien wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben.

Männerstammtisch

LAUDA. Der Männerstammtisch findet am Dienstag, 27. September, um 15 Uhr im Weinhaus Rutherford statt. Bei Unterhaltung und Gedankenaustausch können alle Interessierte kommen.

Offenes Glaubensgespräch

LAUDA. Der Lesekreis mit Pater Christoph Weberbauer OSA veranstaltet im Augustinerkloster am Mittwoch, 28. September, um 19.30 Uhr eine offene Gesprächsgruppe. Neueinsteiger sind willkommen. Grundlage für das gemeinsame Glaubensgespräch und den Dialog „mit Gott und der Welt“ ist weiterhin die Enzyklika „Deus caritas est“ aus dem Jahr 2005. Ein Textheft wird kostenfrei verteilt. Weitere Informationen gibt es bei Pater Christoph, Telefon 09346/921511 oder E-Mail christoph@augustiner.de.

Nabu-Gruppe trifft sich

LAUDA. Der nächste Arbeitseinsatz der Nabu-Gruppe findet am Freitag, 30. September, um 16 Uhr im Schutzgebiet auf dem Galgenberg bei Lauda statt. Da zwei Balkenmäher im Einsatz sind, sollten Heugabeln mitgebracht werden.

Narren tagen

LAUDA. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Narrengesellschaft findet am Donnerstag, 29. September, statt. Alle Mitglieder möchten sich in der Wallgrabenstraße in Lauda um 19.30 Uhr einfinden.

Gymnastikgruppe wandert

LAUDA. Die Gymnastikgruppe Christa Kurz trifft sich am heutigen Montag um 19 Uhr an der Sparkasse in Lauda zu einer Wanderung. Danach Einkehr bei Rosi.

Gruppe Historisches tagt

KÖNIGSHOFEN. Mitglieder und Freunde der Gruppe „Historisches und Kulturelles“ treffen sich am Freitag, 30. September, um 19 Uhr im Gasthaus „Zum Hirschen“. Neben dem Rückblick auf die Königshöfer Messe werden die anstehenden Arbeitssätze besprochen.

Fahrt zur Pollaschfeier

LAUDA. Der Wanderclub Lauda nimmt am Sonntag, 9. Oktober, mit den Spessartfreunden Taubertal bei der Pollaschfeier in Heigenbrücken teil. Abfahrt in Lauda in Fahrgemeinschaft ist um 12 Uhr an der Sparkasse bis Taubertal. Von Taubertal bis Heigenbrücken geht es mit dem Bus um 12.30 Uhr nach Heigenbrücken im Spessart. Um 14 Uhr beginnt die Feier am Denkmal. Anschließend wird mit dem Bus bis Niklaskreuz gefahren und von dort den Pomiggründ entlang zum Eichense gewandert. Abschluss ist in Rothenbuch. Es können nur angemeldete Personen teilnehmen. Die Anmeldung ist bis 1. Oktober bei H. Pahle, Telefon 09343/8581, erforderlich.